

Protokoll der Sitzung des KER- Meißen und Riesa/Großenhain im BSZ Meißen vom 27.05.2009

- TOP 1 Berufliches Gymnasium als Alternative zum normalen Gymnasium; Frau Flugrad-Schmidt v. BSZ Meißen
- TOP 2 ADHS, Krankheitsbild, Behandlung, Therapie; Frau Jacob v. SPZ (Sozialpädiatrisches Zentrum) DD-Neustadt
- TOP 3 Elternmitwirkungsmoderatoren (EMM); Frau Voigtländer
- TOP 4 sonstiges

Zu 1.

Die beruflichen Gymnasien bieten sich als Alternative zum normalen Gymnasium an, da sie zum einen auf einen bestimmten Bereich zur Vertiefung ausgerichtet sind und somit dem Schüler die Möglichkeit geben, sich dort schon vertiefte Kenntnisse anzueignen. Dies bringt bei der Bewerbung Pluspunkte. Ausrichtungen sind z.B. Informatik, Wirtschaft oder Technik. Ein anderer Vorteil ist das zusätzliche, dreizehnte Jahr. Es nimmt ein wenig den Druck, da die Lehrinhalte annähernd, außer in den Vertiefungsgebieten, die gleichen sind. Mit der Abschlussnote 2,0 der Mittelschule, kann der Schüler an ein berufliches Gymnasium wechseln. Bei einem Schnitt von 2,5 wird ein Eignungstest in Mathe, Deutsch, Englisch, Physik und Biologie durchgeführt. Gleiches gilt auch für den Wechsel von einer Förderschule.

Um das berufliche Gymnasium bekannter zu machen, ***kommen die Vertreter des BSZ gerne auch an die Grundschulen oder Mittelschulen!***

zu 2.

Den Fachvortrag von Jacob hier wiederzugeben ist mir nicht möglich. Diejenigen, die ihn erlebt haben, sind jetzt mehr als umfangreich informiert, den anderen kann ich nur empfehlen, sich einmal selbst so einen Vortrag an anderer Stelle anzuhören. Wichtig dabei ist jedoch, dass der Referent sich auch beruflich mit ADHS-Kindern befasst.

Einige Infos gibt es aber dennoch:

- das SPZ führt die Diagnose, aber auch Therapien durch. Dazu steht ein interdisziplinäres Team zur Verfügung
- Im SPZ werden Krankheiten und Störungen behandelt, alles andere wird an die entsprechenden Stellen verwiesen (Erziehungsberatung, Jugendamt, etc.)
- SPZ gibt es in Riesa, Dresden-Neustadt und an der Uniklinik Dresden
- ADHS hat einen Anteil genetischer Gründe, einen Anteil in der Sozialisation und dem Umfeld und möglicherweise auch ernährungstechnische Verstärker
- Alles zusammen führt zu den typischen Symptomen: sich nicht auf das wesentliche konzentrieren zu können, Vergesslichkeit, Unfähigkeit Kompromisse eingehen zu können (es gibt nur entweder – oder, alles oder nichts), unstrukturiertes, oberflächliches arbeiten (Flüchtigkeitsfehler), Unfähigkeit, aus Fehlern zu lernen, geringe Frustrationstoleranz und der bekannten Unruhe.
- ADHS ist kein Erziehungsfehler!
- Medikamente sollten nur gegeben werden, wenn 2 Dinge zusammentreffen:
Das Kind bringt nicht die Leistung, zu der es fähig wäre **und** leidet persönlich unter dieser Situation

Dieses Referat war natürlich nicht dazu gedacht, uns zu Profis zu machen, sondern sollte auf diese Thematik aufmerksam machen und uns Elternvertretern noch einmal die Notwendigkeit vor Augen führen, an unseren Schulen FKE's zu installieren. Also einen Elternvertreter zu finden, der sich mit dieser Thematik befasst und den Eltern betroffener

Kinder mit Rat und Tat zur Seite steht. Manchmal sind es schon einfache Dinge, die an jeder Schule sofort umgesetzt werden können, die diesen Kindern helfen und anderen nicht Schaden. Zum Beispiel die Ausgabe von gelochten Arbeitsblättern. Zudem sollten ADHS Kinder in der Nähe des Lehrers sitzen, damit dieser den Schüler mit einem verabredeten Zeichen (z.B. an die Schulter fassen) zur Konzentration auf den Unterricht zurück rufen kann. Einige dieser Tipps stehen in der Handreichung für Lehrer, die das Kultusministerium herausgegeben hat. Diese Handreichung wurde verteilt, findet sich aber auch im Internet unter www.sachsen-macht-schule.de

Zu 3.

Frau Voigtländer stellte die Elternmitwirkungsmoderatoren vor. Hierbei handelt es sich um ein Fortbildungskonzept für Eltern, das vom Landeselternrat initiiert wurde. Es steht allen interessierten Eltern offen. Die Fortbildung besteht aus 4 Modulen, u.a. zu Mitwirkungsrechten der Eltern, oder Gesprächsführung/Rhetorik. Die EMM's kommen gerne auch an die Schulen, um zum Bsp. über die Elternmitwirkungsmöglichkeiten bei der Erstellung des Schulprogramms zu informieren. Das Team kann über: <http://www.ler-sachsen.de/6.0.html> erreicht werden.

Zu 4.

Lt. SBA-D (sächsische Bildungsagentur Dresden, ehemals Regionalschulamt)beginnt der Unterricht an allen Schulen mit 100%, d.h. alle Lehrerstellen sind besetzt. Ausnahmen sind die Förderschulen und die Berufsschulen. Dort bleibt es, wie in den letzten Jahren auch.

Elternvertreter fragten nach dem Amoklauf in Winnenden nach einem Notfallplan. Diesen gibt es bereits an jeder Schule.

Es wurde daraufhingewiesen, dass Fotos, die von den Schülern gemacht werden, um sie in der Zeitung zu veröffentlichen, oder auf der Homepage, einer Einverständniserklärung durch die Eltern bedürfen. Die Eltern müssen dabei auch erklärt bekommen, in welcher Weise das Foto veröffentlicht wird. Die meisten Schulleiter, etc. wissen dies. Eine einmal gegebene Einwilligung reicht allerdings nicht für alle Zeiten, sie jedes Mal neu eingeholt werden!

Wer informiert Eltern und Kinder über den Umgang mit Computern, etc.? Zum Beispiel das: Medienkulturzentrum Dresden e.V. www.medienkulturzentrum.de

So, das war's. Wir sehen uns dann im neuen Schuljahr wieder. Dann sind wir in die Mittelschule in Kötzitz eingeladen.

Voraussichtlicher Termin: 04.11.2009, 19:30h

Ich wünsche Ihnen und Familien einen schönen Sommer und einen guten Start in das neue Schuljahr,

Ihre Wiebke Stute

Vors. KER Meißen und Riesa/Großenhain